

HAUPTSTADT

Russenpop mit Höschen

Es begann im Herbst 1999 als „wildes Tanzen in den Jahrestag der großen Oktober-Revolution“ (so die damalige Plakatwerbung) und ist inzwischen eine Institution des Berliner Nachtlebens: Wladimir Kaminers „Russendisko“ im Kaffee Burger, wo vor original DDR-Interieur zu russischer Independent-Musik getanzt wird. Unter dem Motto „Jedem Haushalt eine eigene Russendisko!“ bringt Kaminer nun mit seinem DJ-Kollegen Yuriy Gurzhy schon den zweiten CD-Sampler mit den Hits der Veranstaltung heraus – und auch sonst setzt der 37-jährige Moskauer, der vor knapp 15 Jahren in die deutsche Hauptstadt zog und mittlerweile sieben Bücher seiner skurrilen Prosa veröffentlicht hat, auf ziemlich gnadenlose Vermarktung: Er hat eine eigene Radioshow beim RBB und eine Rubrik im ZDF-Morgenmagazin. Und die „Russendisko“ – eines dieser „zusammengeklappten wunderbaren Worte“, für die Kaminer die deutsche Sprache so liebt – ist mittlerweile ein Allzweck-Label für allerlei ulkige Gemischtwaren: Neben Russendisko-Büchern und CDs, T-Shirts und Jacken mit Russendisko-Stern bietet die Kaminer-Truppe inzwischen auch Damenhöschen feil sowie Wintermützen mit aufklappbarem Russendisko-Ohrenwärmer.



Model mit Russendisko-Dessous



Gurzhy, Kaminer

Snicket zwar verschwenderisch sinistre Szenarien (der versponnenen Bilderwelt Tim Burtons vergleichbar), doch sucht man zwischen dem episodischen Fantasy-

„Lemony Snicket“-Mitspieler



Geschehen und den Posen von Fiesling Graf Olaf vergebens nach Tiefe und Spannung.

„Schöne Frauen“ haben's auch nicht leicht, sagt der Berliner Regisseur Sathyan Ramesh und lässt fünf Schauspielerinnen (Floriane Daniel, Julia Jäger, Clelia Sar-to, Ulrike C. Tscharre und Edda Schnittgard) beim Casting für eine Fernsehserie aufeinander treffen. Einfühlsam zeigt er, wie aus Konkurrentinnen Freundinnen werden, indem sie über alles reden, was Spaß und Ärger macht – vom Traumliebhaber bis zum Hängebusen. Allerdings könnte der Film, der sich ganz dem ausgelassenen Spiel seiner Darstellerinnen anvertraut, ein paar dramaturgische Wendungen mehr vertragen.